



**1276 Einsamkeiten**

**SCHAURAUM** PROVISORIUM Nürtingen

Installation und Aktion im Stadtgebiet  
Juliane Stiegele

5.6. – 29.6. 2018

## ***Odd Gloves – Die Einsamkeit der verlorenen Handschuhe***

Seit vielen Jahren sammle ich einzelne Handschuhe auf Strassen auf, von Gehsteigen, in Garderoben, Theatern, auf Bahnhöfen, wo immer ich eben gerade unterwegs bin. Rund Tausendsechshundert Explare sind mittlerweile zusammengekommen. Ganz kleine, aus einem Kinderwagen gefallene, völlig verölte, lederne von Strassenbauarbeitern, elegant glänzende bis zum Ellenbogen reichende, ganz panzerhafte von Motorradfahrern, selbstgemachte gegen die Winterkälte.

Die Handschuhe liegen auf wenigen Quadratmetern hier zusammen, tatsächlich aber ist die Skulptur wesentlich größer. Genaugenommen reicht sie um den ganzen Globus herum, denn für jeden der Handschuhe gibt es irgendwo auf der Erde ein Gegenstück, mit dem es einmal paarweise zusammen war. Ich sammle in vielen Gegenden, in kalten Ländern mehr, in heißen Ländern naturgemäß weniger erfolgreich.

Beim Entdecken erfasst mich jedesmal so eine kurze Wehmut, ein kleines Mitleid mit dem Zurückgebliebenen, der nun von einem Tag auf den anderen von der Witterung gebeutelt wird, von Zuständen, denen er nicht gewachsen ist. Schlagartig fällt er aus seiner Bestimmung, kann seinen Zweck nicht mehr erfüllen. Und ihm fehlt vor allem sein Gegenstück, das er aus eigener Kraft niemals wiederfinden kann. Wie laut ist die Sehnsucht der einzelnen Handschuhe?

Und irgendwo zeitgleich der andere Handschuh, zu dem er gehörte, den deshalb das gleiche Schicksal ereilt, vielleicht noch etwas bequemer eine zeitlang in irgendeiner einer Handtasche, bis seine Besitzerin keinen Grund mehr sieht, ihn zu behalten. Nur paarweise sind sie dem symmetrisch angelegten Menschen wertvoll. Geht einer verloren, sind mit einem Mal beide nichts mehr wert. Es sei denn, ein Einarmiger, bei dem zufällig auch die Richtung des Daumens stimmt, freut sich über das Fundstück.

Geschickt schleicht Platon seinen Mythos in unseren Alltag ein, der uns ein ideales Gegenstück, eine ideale Ergänzung zu uns selbst irgendwo auf der Welt verspricht, die zweite Hälfte einer einst geteilten Kugel, nach der wir vielleicht unser das ganze Leben lang bewusst oder unbewusst suchen. Die Chance scheint gering zu sein, die wenigsten kennen ein Paar, bei dem sie sagen würden, es sind zwei, die tatsächlich ihr Gegenstück gefunden haben. Der Unterschied zu den Menschenpaaren ist, dass die Handschuhe den Zustand kennengelernt hatten, mit ihrem idealen Gegenstück zu leben, bevor es ihnen wieder abhanden kam.

Beim Sammeln überkommt mich manchmal ein Anflug schlechten Gewissens. Würde da nicht doch noch jemand kommen, um den Handschuh zu holen? Hintertreibe ich die Chance der Wiedervereinigung? Wenn ich Zeit habe und den selben Weg in den nächsten Tagen wieder gehen werde, wartete ich ab. Meist waren sie noch da, ihr Besitzer hatte die Suche aufgegeben oder gar nicht erst aufgenommen. Es gibt sie ja auch billig bei Karstadt. Manchmal setzt sich aber auch sofort die schlichte Sammelfreude durch und ich greife zu.

Schließlich rette ich das Exemplar ja auch vor dem sicheren Zerfall und habe ihm eine ganz neue interessante Bestimmung zu bieten, nämlich Bestandteil eines Kunstwerks zu werden – mehr als sein Gegenstück erwarten darf.

Beobachtet mich jemand beim Aufklauben eines Handschuhs etwas argwöhnisch, gewöhnte ich mir an zu sagen 'ach hier bist du also!', und man ist zufrieden.

Oft wurde ich gefragt, wo findest du denn diese ganzen Handschuhe, ich sehe nie welche. Man schärft einfach zunehmend den Entdeckerblick für das scheinbar Unwesentliche und spürt sie irgendwann gar noch am Rande der Autobahn liegend in Bruchteilen von Sekunden auf.

Über die Zeit haben auch andere Menschen Feuer gefangen und lassen mir oft ganz unerwartet Handschuhe zukommen. Ein Freund, der seine Frau in den Wehen zur Klinik brachte, kehrte gar an der Tür nochmal um, weil er draussen einen einzelnen Handschuh sah, um ihn mitzunehmen.

Wenn Sie also mitsammeln möchten – gerne!

Mit bald fünfundzwanzig Jahren Dauer ist dies tatsächlich die längste Arbeit, die ich je gemacht habe, und ich finde noch immer keinen Grund, sie zu beenden. Einmal erfuhr sie einen herben Rückschlag, als eine Motteninvasion derart verheerend über die eigens gefertigten Holzkästen hereinbrach, dass manche Handschuhe beim Herausnehmen bereits in Fasern zerfielen. Etwa siebenhundert konnten nicht mehr gerettet werden. Ich machte weiter.

Ich warte noch auf den schier unglaublichen Zufall, dass sich in der ganzen Sammlung vielleicht doch einmal zwei Exemplare auf wundersame Weise wiederfinden.

Dann höre ich auf und bin glücklich.

Juliane Stiegele

8 | 2017

## ***Installation***

***1276 einzelne, im öffentlichen Raum verlorene Handschuhe  
aufgesammelt zwischen 1993 – 2018***





























***Aktion***







SUWAH

MARISAS

Trüffel  
Creme  
Schokolade  
Pasta

frische  
Pasta  
2,90





PASS-  
BILDER

Kunst und Fotografie

Kunst und Fotografie

LOTTO

LOTTO

LOTTO

LOTTO

***Interviews mit Passanten über  
Verlieren, Verlorenes, Verlust***







CP  
▼ Bahnhof ▼

Radfahrer  
absteigen



▼ Bahnhof ▼

Radfahrer  
absteigen



▼ Bahnhof ▼

Radfahrer  
absteigen





***Bau***



UTOPIA TOOLBOX

Größe 9

Oberseite Handrücken

Größe 9





**Juliane Stiegele**

***UTOPIA TOOLBOX®***

office@utopiatoolbox.org  
00 49 [0]162 5194 507  
utopiatoolbox.org

**Studio Adresse**

Generatorenhalle  
Wertachstrasse 29a  
D - 86153 Augsburg

**Post Adresse**

Pot Box 11 19 22  
D - 86044 Augsburg

© VG Bild-Kunst